

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie ganz herzlich zum 2. Forschungskolloquium der Professur Aufbereitung von Baustoffen und Wiederverwertung begrüßen. Das Programm des Kolloquiums stellt in einigen Punkten eine direkte Fortsetzung des 1. Kolloquiums im Mai 1999 dar, so können wir heute über die Ergebnisse von Themen berichten, zu denen damals nicht viel mehr als das Versuchsprogramm vorlag. Aber auch neue Themen sind hinzugekommen, die sicherlich Ihr Interesse finden werden. Zusätzlich haben wir anderen Professuren und Instituten der Bauhaus-Universität Weimar Gelegenheit gegeben, Projekte zum Recycling vorzustellen, wodurch dem Gesamtbild „Recycling“ neue, interessante Facetten hinzugefügt wurden.

Die Forschung an der Professur Aufbereitung von Baustoffen und Wiederverwertung hat ihren Schwerpunkt in der gezielten Nutzung von Aufbereitungstechniken zur Herstellung neuer Baustoffe aus Bauabfällen. Dabei gehen wir besonders auf die Abfallarten ein, für die gegenwärtig Verwertungsdefizite bestehen. Das sind heterogener Mauerwerksabbruch und die Sandfraktionen von aufbereitetem Bauschutt. Um daraus hochwertige Produkte herzustellen, haben wir die traditionellen Aufbereitungstechniken zum Teil verlassen und zusätzliche Verfahrensschritte einbezogen bis hin zu thermischen Schritten, um so hochwertige, den Primärbaustoffen ebenbürtige Produkte zu erzeugen.

Mit der Entwicklung und Einführung neuer Studiengänge an der Fakultät Bauingenieurwesen ist unser Aufgabengebiet in der Lehre ebenfalls breiter geworden. So werden Vorlesungen zur Mechanischen Verfahrenstechnik im Studiengang Werkstoffwissenschaften angeboten. In dem ab diesem Semester beginnenden Studiengang Infrastruktur und Umwelt sind wir mit Vorlesungen zum Bau- und Werkstoffrecycling beteiligt. Und nicht zuletzt bieten wir auch im Studiengang Bauingenieurwesen mit Vorlesungen, Seminaren und Praktika zur "Aufbereitung und Wiederverwertung von Baustoffen" die Möglichkeit an, Fachwissen zum Baustoffrecycling zu erwerben.

Die Vielzahl von Aufgaben, die wir in Lehre und Forschung zu erfüllen haben, wird von den Mitarbeitern der Professur, die zum überwiegendem Teil aus Drittmitteln finanziert werden, bewältigt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter werden Sie im Laufe der Vorträge kennenlernen. Ebenso wichtig sind aber auch die technischen Mitarbeiter, die hinter den Kulissen zur Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums wirken. Nicht zuletzt hängt der Erfolg einer Tagung aber auch von Ihnen – den Teilnehmern – ab. Für Ihr Interesse möchte ich mich bereits jetzt bedanken und Ihnen einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in Weimar wünschen. Unser „Rahmenprogramm“ – der Weimarer Zwiebelmarkt – wird hoffentlich dazu beitragen!